

Marktnotizen

Erste Händlerkonzentratoren für Paydirekt

In die Händlerakquisition für Paydirekt kommt allmählich Bewegung. Als erster Dienstleister gab die Concardis GmbH, Eschborn, am 25. April 2016 bekannt, das Händlerkonzentratormodell umgesetzt und mit allen beteiligten Banken und Sparkassen entsprechende Verträge abgeschlossen zu haben.

Einen Tag später folgte die Card Process GmbH, Frankfurt am Main. Ihr Preismodell basiert auf einer Transaktionsgebühr und einem vom Umsatzvolumen abhängigen variablen Entgelt. Bis Jahresende 2016 verzichtet Card Process im Rahmen eines Einführungsangebots auf alle für Paydirekt anfallenden Gebühren. Voraussetzung ist, dass der Händler für die Integration das Online-Bezahlsystem VR-Pay-Internet-Gateway nutzt. Am gleichen Tag hat die Targobank Paydirekt für ihre Kunden freigeschaltet.

Die Anzahl der teilnehmenden Shops ist mittlerweile auf 71 (Stand 19. Mai) gestiegen.

Migration auf Sepa Card Clearing abgeschlossen

Die Deutsche Kreditwirtschaft hat die Umstellung der Abrechnung von Kartentransaktionen auf das XML-basierte Format Sepa Card Clearing (SCC) abgeschlossen. Durch die Umstellung konnte eine einheitliche Sepa-Zahlungsinfrastruktur für alle Zahlungsinstrumente innerhalb der Kreditinstitute erreicht werden. So sollen Syner-

gieeffekte mit den bereits etablierten Sepa-Verfahren möglich werden.

Metro Group will noch 2016 Paydirekt akzeptieren

Die Metro Group will noch in diesem Jahr in den Online-Shops ihrer Vertriebsmarken, zum Beispiel bei Media Markt, Saturn oder Real, die Bezahloption Paydirekt anbieten. Spätestens bis zum Weihnachtsgeschäft soll das neue Online-Bezahlverfahren der deutschen Kreditwirtschaft in den Shops integriert sein.

Girocard City in Kassel gestartet

Am 20. April hat die Deutsche Kreditwirtschaft in Kassel das Projekt Girocard City gestartet. Damit soll Kassel zum Innovationsstandort für die elektronischen Bezahlvorgänge der Deutschen Kreditwirtschaft werden, in dem sämtliche Innovationen rund um die Bezahlung mit Girocard künftig zunächst auf regionaler Ebene auf ihre Alltagstauglichkeit hin erprobt werden, bevor es zu einer nationalen Umsetzung kommt.

Wichtigstes Entscheidungskriterium für die Wahl Kassels war eine grundsätzliche Übertragbarkeit der regionalen Ergebnisse auf nationale Belange. Da die Bevölkerungsstruktur in Kassel sowie die Verteilung, Nutzung und der Besitz von Girocards fast deckungsgleich mit den deutschlandweiten Werten sind, besteht eine äußerst repräsentative Vergleichssituation. Darüber hinaus sprechen die durchschnittliche Kaufkraft der Bürger, die

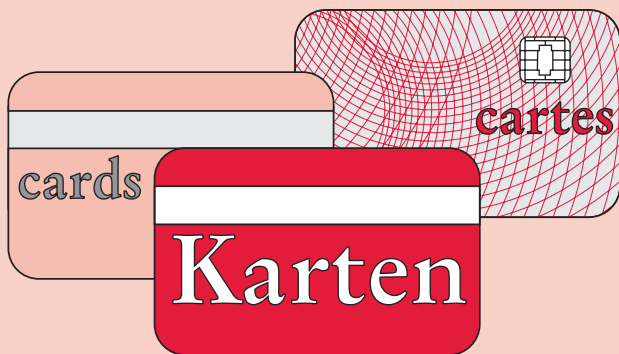
durchschnittlichen Einzelhandelsumsätze, sowie die Präsenz vieler kleiner und mittelständischer Händler für den Standort Kassel.

Das Innovationslabor der Deutschen Kreditwirtschaft wurde im Stil bekannter Testscenarien konzipiert, wie beispielsweise dem seit 1986 bestehenden GfK-Testmarkt in Haßloch. Die langjährigen Erfahrungswerte des Marktforschungsinstituts sowie deren aktive Unterstützung in Kassel sollen zu einer dauerhaft erfolgreichen Umsetzung beitragen und die allgemeine Marktreife moderner Bezahlösungen effektiv ausloten. Zunächst wird eine umfangreiche Kampagne zur Girocard gestartet, um die Grundbekanntheit des Systems auszubauen.

Die Erprobung jeder Innovation in Girocard City soll künftig drei Phasen durchlaufen. Zunächst erfolgt nur eine Institutskommunikation durch die beteiligten Banken und Sparkassen. In der zweiten Phase werden Promotions im Handel und allgemeine PR-Maßnahmen zugeschaltet, bevor die breite Endkundenkommunikation beginnt. Die Akzeptanz der Innovationen, die zunächst exklusiv in Kassel getestet werden, soll jeweils stellvertretend für die komplette Bundesrepublik betrachtet und somit als Indikator für eine eventuelle deutschlandweite Implementierung herangezogen werden.

Sum-Up und Payleven fusionieren

Die beiden seit 2012 am Markt aktiven m-PoS-Anbieter Sum-Up und Payleven



haben den Zusammenschluss beider Unternehmen agiert. Das neue Unternehmen, das unter dem Namen Sum-Up agieren soll, wickelt derzeit pro Jahr ein Zahlungsvolumen von rund einer Milliarde Euro in insgesamt 15 Ländern ab.

Concardis übernimmt Cardtech und ICP

Mit zwei Transaktionen will die Concardis GmbH, Eschborn, ihre Position im Netzbetrieb stärken. Zum einen hat das Unternehmen die Mehrheit an der Cardtech Card & PoS Service GmbH, Köln, übernommen. Die bisherige Beteiligung wurde auf rund 70 Prozent erhöht.

Gleichzeitig hat Concardis einen weiteren technischen Netzbetreiber übernommen, nämlich die ICP International Cash Processing GmbH, Köln. In beiden Fällen steht die Zustimmung des Bundeskartellamts zu dem jeweiligen Vorhaben noch aus.

Alipay kooperiert mit Uber

Alipay hat eine globale Partnerschaft mit dem Fahrdienst Uber angekündigt. Chinesische Reisende können dadurch in den über 400 Städten, in denen Uber tätig ist, Überfahrten entweder über die Uber oder die Alipay App anfordern und bezahlen.

Barclaycard: Individuelle Zahlpläne für Kartenumsätze

Als eigenen Angaben zufolge erste Bank in Deutschland hat Barclaycard innerhalb des bestehenden Kreditkarten-Limits individuelle Zahlpläne für Kreditkarten-Um-

sätze eingeführt. Karteninhaber können in einem vollständig digitalen Prozess spezielle Einzelumsätze für einen Einkauf oder eine Bargeldabhebung ab 300 Euro nachträglich in einen individuellen Zahlplan verwandeln und dabei eine Rückzahlungsdauer und den monatlichen Rückzahlungsbetrag auswählen. Verändert sich die finanzielle Situation, kann dieser Zahlplan jederzeit kostenfrei aufgelöst werden.

Mit den Zahlplänen zielt Barclaycard auf kleinere Beträge ab, für die es im Markt häufig keine Finanzierungsangebote gibt oder für die sich ein aufwendiger Kreditantrag nicht lohnt. Die erste Resonanz habe die Erwartungen bei weitem übertroffen.

Paydirekt-Konzentrator: Payone mit erstem Kunden

Die zur DSV-Gruppe gehörende Payone GmbH, Kiel, hat Anfang Mai nicht nur die Umsetzung des Händler-Konzentrator-Modells für Paydirekt vermeldet, sondern zugleich den Gewinn eines ersten Kunden. Der von der 4Care GmbH, Kiel, betriebene Online-Optiker Lensbest, hat Paydirekt bereits in seinem Online-Shop integriert.

Western Union: Bargeld-Transfer via App

Die neue Version der Western-Union-App ermöglicht digitale Geldtransfers per Smartphone. Nach Registrierung können Kunden Gelder mit Kredit-, Debit- und Prepaid-Karten, per Sofort-Überweisung oder per Online-Banking von einem Bankkonto weltweit verschicken. Die neue App beschleunigt und vereinfacht den Versandvorgang. Der Kunde kann vorangegan-

gene Transaktionen einfach wiederholen, Empfänger direkt aus dem Adressbuch des Mobilgeräts auswählen, Kredit- und Debitkartendaten mit der Smartphone-Kamera einscannen und auf frühere Zahlungsdaten zugreifen.

Edeka Bank und Volksbank Offenburg kooperieren

Die Edeka Bank AG, Hamburg, und die Volksbank Offenburg eG, Offenburg, haben angekündigt, in Zukunft in den Bereichen Zahlungsverkehr für Händlerkunden sowie bei der Schaffung von Mehrwertdienstleistungen zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Das originäre Händlerkundengeschäft beider Banken soll jedoch wie bisher eigenständig betrieben werden.

Die Kooperation umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich Zahlungsverkehr für Händlerkunden und die betreffende umfangreiche Regulatorik. Durch eine abgestimmte Produktentwicklung sollen Doppelarbeiten vermieden und eine hohe Skalierbarkeit der Kosten sichergestellt werden. Darüber hinaus soll die Bündelung von Einkaufsvolumina in der Hardware und im Netzbetrieb die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit beider Partner sichern. Für den störungsfreien Betrieb der komplexen Struktur sorgen gegenseitige Backup-Lösungen.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 6/2016. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im Juli 2016.